

UMGANG NACH EINER TRENNUNG

WAS IST GUT FÜR KINDER?

DAS RECHT AUF UMGANG

Der Umgang mit beiden Elternteilen ist wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes. So sieht es auch der Gesetzgeber. In §1684 BGB betont er das Recht des Kindes auf Umgang mit Vater und Mutter und mahnt die Eltern, ...„alles zu unterlassen, was das Verhältnis des Kindes zum jeweils anderen Elternteil beeinträchtigt...“. Umgangsberechtigt sind Eltern übrigens auch dann, wenn sie nicht im Besitz des Sorgerechts sind. Und auch Großeltern und andere Bezugspersonen eines Kindes sind grundsätzlich umgangsberechtigt, wenn vor der Trennung der Eltern ein regelmäßiger Kontakt bestand.

UMGANG – ERSTE ORIENTIERUNG

Sie haben sich getrennt und möchten eine für Ihr Kind geeignete Umgangsregelung vereinbaren. Zunächst einmal: diese sollte sich an der Betreuungsform vor der Trennung, am Alter und an der Entwicklung Ihres Kindes orientieren. Als Faustregel gilt: je jünger Ihr Kind, desto häufiger (und kürzer) sollten die Besuchskontakte sein. Wenn Ihr Kind älter und reifer ist, möchte es meistens nicht so häufig zwischen zwei Wohnungen hin- und herwechseln, und die Zeitspannen, die es bei jedem Elternteil verbringt, können länger sein. Ideal ist eine Regelung, die allen Familienmitgliedern gerecht wird. Entscheidend aber ist, dass diese sich an den Bedürfnissen Ihres Kindes orientiert, nicht so sehr an denen der Erwachsenen - auch wenn dies manchmal bedeutet, weniger Zeit mit dem Kind zu verbringen, als ein Vater oder eine Mutter es sich wünscht. Und schließlich sollte Ihnen klar sein, dass keine Regelung „in Stein gemeißelt“ sein kann, denn die Lebenssituationen und Bedürfnisse aller Beteiligten sind dies auch nicht.

DIE UMGANGSREGELUNG

Betreuungsregelungen können sehr unterschiedlich sein und von ein oder zwei Nachmittagen in der Woche bis zum hälftigen Umgang („Wechselmodell“) reichen.



FAMILIEN KOMPASS

BEZIRKSAMT STEGLITZ-ZEHLENDORF
ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNG

Wichtig ist vielen Kindern und Eltern, sowohl an den Wochenenden gemeinsame Freizeit als auch in der Woche den Alltag miteinander zu verbringen, so dass viele Kinder die Wochenenden abwechselnd bei beiden Eltern wohnen und zusätzlich u.U. einzelne Wochentage bei dem umgangsberechtigten Elternteil verbringen. In eine Umgangsvereinbarung sollten auch die Schulferien, Familiengeburtstage und Feiertage einbezogen werden. Wenn die Eltern in unterschiedlichen Städten wohnen, findet der Umgang zum großen Teil in den Ferien statt.

WER ENTSCHEIDET?

Grundsätzlich sollten Sie als Eltern entscheiden, wann Ihr Kind Zeit beim umgangsberechtigten Elternteil verbringt, wobei Sie bei dieser Entscheidung die Bedürfnisse und Wünsche Ihres Kindes berücksichtigen sollten. Falsch wäre es, Ihrem Kind diese Entscheidung allein zu überlassen. Erstens könnte Ihr Kind sich dann unter Loyalitätsdruck fühlen, das heißt, es einem oder beiden Elternteilen Recht machen zu wollen. Zweitens würde Ihr Kind unter Umständen jeweils den Elternteil vorziehen, bei dem es weniger Regeln zu befolgen hat. Oder es könnte notwendigen Konfliktsituationen mit Vater oder Mutter aus dem Weg gehen, indem es zum anderen Elternteil ausweicht. Ab dem 14. Geburtstag wird der Wille eines Jugendlichen allerdings auch bei Entscheidungen über den Umgang sehr hoch gewichtet.

DIE BEZIEHUNG DER ELTERN

Kinder wünschen sich von ihren getrennten Eltern, dass sie freundlich, mindestens jedoch fair und höflich miteinander umgehen. Vermeiden Sie es daher möglichst, in Gegenwart Ihrer Kinder zu streiten. Falls es Konflikte zwischen Ihnen gibt, klären Sie diese in Abwesenheit Ihres Kindes in einem Gespräch, am Telefon oder in einer E-Mail. Auch wenn Sie sich über den oder die Ex-Partner*in ärgern, sollten Sie mit Ihrem Kind gegenüber nicht negativ über ihn oder sie sprechen, denn Ihr Kind liebt Sie beide. Falls es Ihnen gerade schwer fällt, miteinander zu sprechen, kann ein Übergabeheft hilfreich sein, in welchem Sie wichtige, das Kind betreffende, Informationen notieren und das mit dem Kind hin und her wandert.

WO FINDEN SIE HILFE?

Wenn Sie sich nicht auf eine Umgangsregelung einigen können oder es Probleme mit dem Umgang gibt, können Sie sich an eine Beratungsstelle wenden. Unterstützung finden Sie in allen Erziehungs- und Familienberatungsstellen und in Beratungsstellen, die sich auf Trennungsmediation spezialisiert haben. Falls Ihre Interessenkonflikte auch mit Hilfe von Beratung nicht zu lösen sind, können Sie einen Antrag auf Umgang bei dem für Sie zuständigen Familiengericht stellen.



Der Familienkompass wird herausgegeben durch die Erziehungs- und Familienberatung Steglitz-Zehlendorf. Er befasst sich mit verschiedenen Themen rund um die Entwicklung und Erziehung von Kindern. Quellenangaben und weiterführende Literatur sind auf der Website veröffentlicht.

www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf
Jugendamt

BERLIN

